

weiss, an der Spitze dunkelroth, so auch die Nägel. Die Füsse sind aschgrau mit einem bräunlichen Ton. Das Männchen unterscheidet sich von dem Weibchen dadurch, dass es kleiner ist und einen kürzeren Schnabel besitzt. Auch eine silbergraue Varietät befindet sich unter den auf mich entfallenen Exemplaren.

... Auch zur Beobachtung des Mount-Parrot, Kea oder Nestor-Berg-Papagei (*Nestor notabilis*, Gould) fand ich Gelegenheit. Schon im vorigen Jahre übersandte mir Jemand vier Stücke mit einem Schreiben, in welchem mir der Uebersender mittheilte, dass er endlich entdeckt habe, wer seine Schafe tödte. Es seien in einem Jahre circa 155 Schafe gefunden worden, deren Bauch aufgehackt war. Als der Besitzer nachsehen ging, kam ihm ein Rudel Schafe entgegengelauten, und auf dem Rücken eines der Thiere sassen zwei Keas, welche in unbarmherziger Weise ganze Stücke Fleisch aus dem Körper ihres Opfers rissen. Die beiden Missethäter wurden von dem Herrn der Schafe geschossen und an mich übersandt. Ich fand in ihren Mägen Schaffleisch und Wolle. Seit dieser Zeit habe ich mehrere abgebalgt und jedesmal in den Mägen der Vögel Wolle gefunden.

Gegenwärtig besitze ich ein lebendes Exemplar, das Schaffleisch jeder anderen Nahrung vorzieht, aber

auch Vögel nicht verschmäht, die es geschickt zu tödten versteht, indem es ihnen das Genick durchbeisst und sie hierauf sammt den Federn verzehrt. Morgens und Abends lässt mein Nestor durchdringende, pfeifende Laute hören, etwa wie „Kie!“

Die Länge des Vogels von der Schnabelwurzel bis zum Steiss beträgt 15 Zoll, die Flugweite $3\frac{1}{2}$ Fuss. Der Schwanz ist 6 Zoll lang, dunkelgrün mit einem schwarzen Querband, jede Feder läuft in eine Spitze aus; das übrige Gefieder ist grünbraun, jede Feder schwarz gesäumt; Unterrücken blutroth, Schwangfedern dunkelgrün, die Innenfahnen schwarz gesäumt; unter den Schwingen feuerroth mit vier blassgelben Querbinden. Länge der Füsse von der Ferse 6 Zoll, zwei Vorder- und zwei Hinterzehen mit kurzen, scharfen, gebogenen Nägeln. Der Oberschnabel ist 2 Zoll lang, stark gebogen und spitzig, der Unterschnabel 1 Zoll lang. Der Schnabel hornfarben, die Füsse schwarzgrau. Der Nestor ist ein Gebirgsbewohner, den man selten unter 3000 Fuss über dem Meere findet. Er kommt nur auf den südlichen Alpen von Neuseeland vor, lebt paarweise und wird nicht häufig gefunden; jung eingefangen ist er sehr zähmbar. Seine Nahrung besteht aus Fleisch und Pflanzenstoffen.

Vereinsangelegenheiten.

Die nächste Monatsversammlung des Ornithologischen Vereines findet am Freitag, den 10. I. M., um 6 Uhr Abends, im grünen Sale der kaiserl. Akademie der Wissenschaften statt. Tagesordnung:

1. E. Hodek über seine diessjährige Frühlingsreise in Bosnien;
2. Aug. von Pelzeln über eine Serie von Raubvögeln aus Syrien;
3. Allfällige Mittheilungen einzelner Mitglieder.

Die Monatsversammlungen werden auch fortan, so wie bisher am zweiten Freitage eines jeden Monats am oben genannten Orte und zur selben Stunde abgehalten werden.

Die Jahresbeiträge pro 1879, sowie etwaige Rückstände, wollen diejenigen geehrten Vereinsmitglieder, welche diess noch nicht gethan, gefälligst recht bald an den Cassier Herrn Josef Kolazy in Wien, VI., Kautzitzgasse 6 B, einsenden.

Inserte.

Seit Januar 1878 erscheint:

Der Thierfreund,

Organ des Wiener Thierschutzvereines.

redigirt von Dr. Carl von Enderes,

anstatt wie vorher monatlich einmal $\frac{1}{2}$ – $\frac{3}{4}$ Bogen in Octav, in dem mehr als doppelten Umfange von einem ganzen Bogen in Quart, überdiess in eleganter typografischer und sonstiger äusserer Ausstattung.

Das Abonnement wurde trotzdem nicht erhöht, und beträgt nach wie vor **inclus. Francozusendung nur 1 fl. öst. W. = 2 Mark jährlich.**

Der Thierfreund hat die Aufgabe seinen Lesern in anregender und unterhaltender Form Belehrung über das Leben der Thiere, ihr Wesen, ihre Eigenthümlichkeiten und ihr Wechselverhältniss mit dem Menschen zu bieten, und die Bestrebungen des Thierschutzvereines, sowie die Resultate seiner Thätigkeit eingehend zu erörtern und zu veröffentlichen.

Annoucen finden durch den Thierfreund die weiteste Verbreitung in allen civilisirten Ländern der Welt, da dieses Blatt theils in den Vereinsckalen einiger hundert Thierschutzvereine anfliegt, theils unter den Mitgliedern derselben circulirt, und werden mit 6 kr. = 12 Pf. für den Raum der 3-paltigen Nonpareilzeile berechnet.

Abonnements und Inserte werden aufgenommen sowohl in der Kanzlei des Wiener Thierschutzvereines, Stadt, Johannesgasse 4, Parterre links, von 4–6 Uhr Nachmittags, als auch in der

k. k. Hofbuchhandlung von Faesy & Frick,
Wien, Graben Nr. 27.

Julius Häger, St. Andreasberg a. Harz

(geb. Andreasberger) züchtet seit 18 Jahren die edelsten

Kanarienvögel.

Erste Prämien, ehrendste Dankschreiben.

Käfige, Sommerrübsamen billigst. Preisverzeichniss franco gratis.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Vereinsangelegenheiten. 104](#)